

● **Fondazione Hermann Hesse Montagnola lud zum musikalisch-literarischen Tessin-Abend ein**

Heimat und Heilung für Hesses Seele

Ein Hauch von Tessiner Luft wehte durch das Forum am Schießberg. Mit „Hier scheint die Sonne inniger...“ machten die Gemeinde Collina d’Oro und die Fondazione Hermann Hesse Montagnola aus dem schweizerischen Tessin der Hesse-Stadt Calw ein musikalisch-literarisches Geschenk. Anlass war die Unterzeichnung der Europäischen Partnerschaftserklärung zwischen Calw und Collina d’Oro.

Beide Gemeinden wollen nicht nur das schriftstellerische Erbe Hermann Hesses bewahren, sondern darüber hinaus seine Persönlichkeit, sein Denken, seine Hoffnungen und Visionen, aber auch seine Selbstzweifel und zeitweise Verbitterung vermitteln. In Montagnola, einem Dorf im Schweizer Kanton Tessin, lebte Hermann Hesse 43 Jahre. In vielen Texten Hesses, ist von seiner Beziehung zu den Menschen, seiner Liebe zur Landschaft und der Lebensart südlich des Alpenhauptkamms zu lesen. Hier suchte und fand Hesse, dessen frühe Jahre von einer großen Unruhe und inneren Zerrissenheit geprägt waren, im Laufe der Jahrzehnte Heimat und Heilung für seine Seele.

Regina Bucher, Leiterin des von der Fondazione Hermann Hesse Montagnola getragenen Hermann-Hesse-Museums in Montagnola, hat die Konzeption der musikalischen Erzählung „Hier scheint die Sonne inniger...“ zur Zeit Hesses im Tessin mit Originaltexten, kurzen Kommentaren und Musik erarbeitet. Im Forum am Schießberg wurde das Programm erstmals

in deutscher Sprache aufgeführt.

Die Zuhörer, zu denen auch die Delegation aus Collina d’Oro mit Bürgermeisterin Sabrina Romelli und Oberbürgermeister Manfred Dunst zählten, erlebten einen Abend, der erfüllt war von Blütenduft, dem sanften Licht eines Tessiner Frühlingmorgens und dem Dolce Vita südlicher Lebensart. Neben den Texten, die von Graziella Rossi und Helmut Vogel aus Zürich rezitiert wurden, ließen sich die Gäste bezaubern von der Musik von Ambra und Fiona Albeck. Die Zwillingschwwestern stammen aus Montagnola und haben sich vor allem als Duo einen großen Namen gemacht. Sie spielten die von Regina Bucher ausgewählten Stücke nicht nur einfühlsam, sondern erfüllten sie mit Herz und spiegelten so die Sprache Hermann Hesses, der immer etwas tiefer blickte, wieder.

Nach Calw, wo Hermann Hesse aufwuchs und so vor allem vor dem Hintergrund seiner frühen Jahre gesehen wird, brachten die Hesse-Freunde aus dem Tessin einen neuen Akzent mit. Wo Hesse die rebellische Zeit der Jugend, die Auflehnung gegen die Zwänge des Elternhauses und der bürgerlichen Moral erlebte, wehte nun plötzlich eine laue Frühlingsbrise. „Man hatte den Eindruck im Tessin zu sein und Hesse sei mitten unter uns“, dankte Oberbürgermeister Dunst am Ende den Besuchern aus Collina d’Oro für das Geschenk dieses Abends. Und tatsächlich gewinnt Calw durch die Partnerschaft mit Hesses Wahlheimat im Tessin. Das Andenken an den Literaten wird so auch im schwäbisch-kleinstädtischen reicher, bunter, wärmer und duftender.

Im Hinblick auf die lange Lebens- und Schaffenszeit, die Hesse in der Schweiz verbrachte, wird deutlich, dass Calw, was das Andenken anbelangt, wohl die „kleine, doch geliebte Schwester“ von Montagnola ist. Dies zeigte auch die tiefe Verbundenheit, die Hesse in seiner Dankesrede zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Montagnola 1962 zum Ausdruck brachte. Am 9. August 1962 starb Hesse in Montagnola.



Ambra und Fiona Albeck, Graziella Rossi und Helmut Vogel